

werk bei Halle im Auftrag des Kardinallegaten → Nikolaus von Kues und wurde Visitator der sächs.-thür. Augustinerkl. (EDiöz.en von Magdeburg und Mainz). Darüber hinaus hat er reformatorisch auch für ↗Benediktiner (↗Bursfelder Kongregation), ↗Prämonstratenser u. a. gewirkt. 1454 in Neuwerk resigniert, 1457—79 Propst in Sülle. B. schrieb neben einem »Chron. Windesheimense« ein »Liber de reformatione monasteriorum (quorundam Saxoniae)«.

H. K. Grube (1881). Die Schr. veröffentl. von demselben (GQProvSachs. 19, 1886).

**Busch**, Hermann von (nicht: von der Busche, lat. Hermannus Buschius Monasteriensis oder Pasiphilus, Allerweltsfreund), um 1468 bis 1534, aus westf. Adel, durch seinen Verwandten, den Dompropst Rudolf von Langen in Münster für den ↗Humanismus gewonnen, von Alexander Hegius in Deventer erzogen, 1485 Studium in Heidelberg bei → Agricola, 1486—91 ItReise. Nach seiner Rückkehr unstetes Wanderleben als Lehrer des Humanismus an den Univ. Köln (1495 bis 1500), Rostock, Greifswald, Leipzig. 1502 Lektor der Beredsamkeit und Poesie an der neugegründeten Univ. ↗Wittenberg, 1503—7 erneut in Leipzig, 1507—16 Köln. In dem Streit → Reuchlins mit den Kölner Theologen um den Juden Pfefferkorn trat er zunächst aus Judenfeindschaft gegen Reuchlin auf, wurde aber dann mit → Hutten und → Crotus Rubianus einer der Urheber der ↗Epistolae obscurorum virorum, zu denen er einige Brr. nachweislich beisteuerte, wie wohl auch die Wahl des Ortvinus Gratius als Empfänger der Brr. auf ihn zurückgeht, da B. mit diesem früher einen lit. Streit hatte. In seiner umfassenden Apologie des Humanismus »Vallum Humanitatis« (Köln 1518) führte B. den Nachweis, daß das Studium der schönen Wiss. und Künste für die Jugend nicht schädlich sei, vielmehr Verstand und Gemüt bilde. Nach dem Auftreten → Luthers wandte er sich diesem zu, organisierte in Köln wie in Mainz den Widerstand gegen die Verbrennung von Luthers Schr. durch → Aleander 1520 und stellte sich mit seinen Freunden in Worms 1521 Luther als Schutzwache zur Verfügung, begleitete ihn auch zu dem Verhör im RTag. 1523 Prof. der röm. Lit. in Heidelberg, 1527 in Marburg Prof. der G. Er nahm an dem ↗Marburger RelGespräch teil und verfocht Luthers Lehre in seiner Schrift »De singulari auctoritate veteris et novi testamenti«. 1533 nahm er an dem RelGespräch in Münster teil, vermochte sich aber → Rottmann gegenüber nicht durchzusetzen und starb 1534 in seiner westf. Heimat. B.s Bedeutung liegt nicht in seinen Gedichten und Editionen, sondern darin, daß er in der vordersten Front der jüngeren Huma-

nistengeneration nicht nur durch sein »Vallum« zum Klassiker des Humanismus wird, sondern auch den Übergang zur Reform. findet; doch geht es nicht an, ihn mit Kalkoff an die Stelle Huttens setzen zu wollen. F. Schottenloher 2205—13; A. Bömer (Westf. Lebensbilder, 1, 1930); P. Kalkoff (ARG. 8, 1911).

**Buß**, Franz Joseph Ritter von (1859), 1803—78, \* Zell am Harmersbach, promovierte in Medizin, Phil. und Jurisprudenz, wurde 1824 Dozent, 1833 Prof. der Rechts- u. Staatswiss. in ↗Freiburg und schrieb zahlreiche staats- und kirchenrechtl. Schriften. Ursprünglich aufklärerisch und liberal gesonnen, fern jeder Romantik, wurde er in der Badischen Kammer, in die er 1837 und 1846 gewählt wurde, zum ersten Vertreter des pol. Kath. und sozialpol. Forderungen. Der Frankfurter Nationalversammlung 1848 gehörte er als einer der Führer der großdt. kath. Richtung an. Außerhalb des Parlaments gründete er zahlreiche kath. Vereine und wurde Präs. des ersten Katholikentages in Mainz. Durch seine umfassende Agitation, seine zahlreichen vor allem gegen Pr. gerichteten Flugschr., sein Eintreten für kath. Unterricht und Erziehung wie den ↗JesuitenØ, hat er den pol. Kath. als Volksbewegung geschaffen und ist einer der erfolgreichsten und bedeutendsten demokratischen Agitatoren gewesen. 1873 wurde er in den öst. Ritterstand erhoben, 1874 als Mitglied des Zentrums in den RTag gewählt.

F. Dor (1911); J. Dorneich, Die pol. Entw. des jungen B. (HJb. 45).

**Butzer** (Bucer), Martin, 1491—1551, \* Schlettstadt, 1506 Dominikaner, 1517 nach Heidelberg versetzt. Für → Erasmus begeistert wurde B. auf der Heidelberger Disputation 1518 gleich → Brenz für → Luther gewonnen und befreundet mit → Capito und → Hutten. 1521 folgte er dessen Einladung auf → Sickingens Ebernburg, wurde Weltpriester und 1522 Pfarrer in Landstuhl und nach seiner Ehe in Weißenburg. Deshalb gebannt, ging er 1523 nach ↗Straßburg und wurde 1524 Pfarrer an St. Aurelien und bald über Capito hinweg der tatsächliche Leiter des Straßburger Kirchenwesens, 1529 Pfarrer an St. Thomas. Die Kirchenordnung von 1534 ist sein Werk. Seit 1526 hielt B. biblische Vorlesungen und wurde Haupturheber der Straßburger gelehrten Schule, der späteren Univ. 1537 zog B. Joh. → Sturm, 1538 → Calvin, 1542 → Vermigli nach Straßburg und machte die Stadt zu einem Mittelpunkt des Prot. Seit 1541 als Nachfolger Capitos Superintendent. seit 1544 Dekan des Thomaskapitels, war B. über Straßburg hinaus einer der anerkannten Führer der Reform. 1528 nahm er an der Berner Disputation, 1529 am Marburger Religionsgespräch teil. Während des